

Bundesfinanzminister Schäuble und Finanzmarktregulierung – Zitate

„Alle haben bei diesem Wahnsinn mitgemacht – ich auch.“

Wolfgang Schäuble zur Deregulierung der Finanzmärkte, Zeit Online vom 8. Oktober 2012 (<http://www.zeit.de/news/2012-10/08/deutschland-schaeuble-fordert-striktere-regeln-fuer-finanzmaerkte-08142605>)

„Erstes Ziel: Risikotransparenz auf den Finanzmärkten. Alle wesentlichen Risiken müssen der Finanzaufsicht bekannt sein. Kein Finanzmarkt, kein Finanzmarktakteur, kein Produkt darf unbeaufsichtigt bleiben. Und die Aufsicht muss nicht nur wissen, welche Risiken das klassische Bank- und Versicherungsgeschäft birgt. Sondern sie muss künftig auch wissen, was im Rahmen außerbörslicher Geschäfte, insbesondere im Derivatehandel, geschieht. Und sie muss wissen, welche Geschäfte von sogenannten Schattenbanken betrieben werden, damit sie auch da rechtzeitig eingreifen kann.

Wir werden im Oktober einen Gesetzentwurf vorlegen, der die schärfere EU-Regulierung für den Derivatehandel flankiert. Bestimmte Derivategeschäfte außerhalb von Börsen dürfen künftig nicht mehr direkt zwischen den Geschäftspartnern abgeschlossen werden, sondern müssen über zentrale Clearing-Stellen geleitet werden. Damit wird es der Aufsicht erleichtert, einen besseren Überblick über Marktaktivitäten, Preise und Risikopositionen zu erlangen, in diesen bisher nicht oder kaum regulierten Bereich eingreifen zu können.

Wir brauchen auch mehr Transparenz auf den Terminmärkten. Es wird zwar kräftig darüber gestritten, wie stark der Einfluss spekulativer Preisschwankungen auf die Rohstoffmärkte und die Agrarmärkte ist, aber dass es einen Einfluss gibt, kann man nicht bestreiten.“

Abschluss-Vortrag von Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble im Saal der 17. Handelsblatt-Jahrestagung in Frankfurt am Main am 5. September 2012 (<http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Reden/2012/2012-09-05-Handelsblatt-Jahrestagung.html?view=renderPrint>)

„Grundnahrungsmittel können und sollen nicht aus der marktwirtschaftlichen Preisbildung ausgenommen werden. Jedoch dürfen Spekulationen an unzureichend regulierten Märkten nicht zu übertriebenen Preisschwankungen führen. Die Bundesregierung setzt sich daher auf europäischer Ebene für ein Regelungssystem ein, das exzessiven Handelsaktivitäten entgegenwirkt. Eine strikte Regulierung sowie hohe Transparenzanforderungen verhindern destabilisierende Auswirkungen auf die Nahrungsmittelpreise.“

Bundesministerium der Finanzen, 6. Juni 2013 (http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Internationales_Finanzmarkt/Internationale_Finanzpolitik/2013-06-05-Nahrungsmittelspekulation.html)

„Wir müssen die Manipulationsrisiken und damit die Volatilität (der Rohstoffpreise) verringern. Tatenlos die Entwicklung treiben zu lassen, dürfen wir auf keinen Fall.“

welt.de vom 5. März 2012 (<http://www.welt.de/finanzen/article13904523/Schaeuble-will-Spekulation-mit-Rohstoffen-regulieren.html>)